

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten zwischen allen zwischen Michael Coenen (im Nachfolgenden: Verwender) und dem Kunden geschlossenen Verträge.

§1) Leistungsbeschreibung

Der Verwender erbringt gewerbsmäßig Dienstleistungen im Bereich Kommunikation und Kontakt. Hierunter fallen hauptsächlich die Durchführung von Seminaren, Workshops, Coachings und Trainings sowie das Halten von Vorträgen. Das genaue und jeweils aktuelle Angebot der Leistungen kann der Internetseite entnommen werden.

Der Zeitpunkt der Leistung wird bei Vertragsschluss festgelegt. Inhalt des Vertrages ist somit die Erbringung der Leistung zu einer bestimmten Zeit.

Der Verwender behält sich vor, Teile der Leistung durch Dritte zu erbringen. Der Kunde hat keinen Anspruch darauf, dass die gebuchten Leistungen vom Verwender höchstpersönlich erbracht werden.

§2) Vertragsschluss

Das Zustandekommen des jeweiligen Vertrages richtet sich nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften über Angebot und Annahme. Der Schriftform bedarf es dabei nicht.

Der Internetauftritt des Verwenders dient lediglich der Bewerbung der Leistungspalette und ist keine Aufforderung zum Vertragsschluss. Der Kunde kann sich mit einer unverbindlichen Anfrage zu den Leistungen an den Verwender wenden. Dieser übersendet dem Kunden dann ein Angebot. Der Kunde nimmt das Angebot an und der Vertrag über dieses Angebot kommt zustande, wenn der Kunden den vollen Betrag innerhalb der im Angebot genannten Frist vollständig an den Verwender zahlt. Entscheidend ist der Zahlungseingang beim Verwender.

Das Angebot des Verwenders gilt nur innerhalb der darin bezeichneten Frist. Nach Fristablauf ist der Verwender nicht mehr an das Angebot gebunden. Eine verspätete Annahme führt nicht zu einem Vertragsschluss. Die Fristen zur Annahme des Angebots bemessen sich in der Regel wie folgt:

- Seminare und Workshops für Privatpersonen: spätestens 3 Wochen vor Beginn des Seminars
- Seminare und Workshops für Firmenkunden: spätestens 6 Wochen vor Beginn des Seminars
- Einzelcoachings (Privatpersonen und Firmenkunden): spätestens 3 Tage vor Beginn des Einzelcoaching

- Gutscheine (alle Leistungen): spätestens 2 Wochen nach Erhalt des Angebots.

Teil- oder Ratenzahlungen gelten nicht als Annahme des Angebots, der Kunde erwirbt damit keinen Anspruch auf eine Leistung. Nur vollständige und rechtzeitige Zahlungen führen zum Vertragsschluss. Im Falle von Teil- oder Ratenzahlungen erhält der Kunde den gezahlten Betrag zurückerstattet.

Im Einzelfall kann der Verwender mit dem Kunden hiervon abweichende Regelungen treffen.

§3) Gutscheine

Über die angebotenen Leistungen können auch Gutscheine erworben werden. Die Gutscheine können entweder für ein Seminar, Workshop oder Einzeltraining gebucht werden oder es handelt sich um reine Wertgutscheine über einen Geldbetrag. Mit dem Gutschein erwirbt der Kunde die Berechtigung zur Teilnahme an der angebotenen Leistung innerhalb von sechs Monaten ab Erwerb des Gutscheins.

Die Gutscheine werden jeweils individuell und personalisiert angefertigt und per Post an den Kunden versandt. Verträge über Gutscheine kommen ebenfalls erst mit vollständiger Zahlung des entsprechenden Betrages zustande, wobei auch hier der Zahlungseingang beim Verwender entscheidet.

Wird eine Leistung aus einem Gutschein in Anspruch genommen, so muss der Berechtigte seine Teilnahme rechtzeitig vor der gewünschten Leistung verbindlich beim Verwender anmelden. Es gelten für die einzelnen Leistungen auch hier die Fristen für den Vertragsschluss. Die Anmeldung erfolgt schriftlich oder per E-Mail.

§4) Zahlung

Alle Preise sind inklusive der gesetzlich vorgeschriebenen Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Als Zahlungsart wird nur die Überweisung akzeptiert. Der Kunde erhält eine Rechnung über seine wirksam geleistete Zahlung.

Sollten zwischen den Parteien keine Preise individualvertraglich festgelegt worden sein, so gelten im Zweifel die allgemeinen Entgelte des Verwenders. Diese können auf Nachfrage eingesehen werden.

§5) Stornierung

Es gelten die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften über den Rücktritt vom Vertrag.

Ist einem Kunden nicht möglich, die gebuchte Leistung in Anspruch zu nehmen, so entfällt grundsätzlich sein Anspruch auf diese Leistung. Er hat keinen Anspruch auf Umbuchung zu einem anderen Termin. Der Kunde hat in diesem Fall grundsätzlich keinen Anspruch auf Rückerstattung

seiner Zahlung. Ihm können eventuell angefallene Kosten, die der Verwender aufgrund der Stornierung hatte, auferlegt werden.

Kann der Kunde krankheitsbedingt die Leistung nicht in Anspruch nehmen, so kann er ein ärztliches Attest vorlegen. In diesem Fall gewährt ihm der Verwender die Teilnahme an der Veranstaltung zu einem anderen Termin. Der Kunde ist dann verpflichtet, die Kosten zu übernehmen, die dem Verwender wegen der Stornierung entstanden sind. Die Umbuchung kann nur erfolgen, wenn die Kosten der Stornierung rechtzeitig vor dem neuen Termin erstattet wurden. Es gelten insofern die Fristen für den Vertragsschluss.

Hiervon abweichende Vereinbarungen können im Einzelfall zwischen dem Verwender und dem Kunden getroffen werden. Insbesondere kann der Verwender nach persönlicher Absprache Umbuchungen auch aus anderen, wichtigen Gründen ermöglichen.

Ist der Kunde aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft an der Teilnahme gehindert, so kann bei Vorliegen eines entsprechenden Nachweises eine Rückerstattung der geleisteten Zahlung erfolgen. Der Verwender behält sich jedoch vor, in diesem Fall angefallene Stornogebühren auf den Kunden umzulegen und einzubehalten.

Der Verwender behält sich das Recht vor, die Leistung zu einem anderen als dem gebuchten Zeitraum zu erbringen, wenn die Veranstaltung wegen Krankheit des Veranstalters oder zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden kann. Dem Kunden wird in diesem Fall das Wahlrecht eingeräumt, ob er die bereits erfolgte Buchung auf einen anderen Termin verlegen oder vom Vertrag zurücktreten möchte und seine erbrachte Zahlung zurückerstattet bekommt.

§6) Pflichten des Kunden

Der Kunde ist verpflichtet, sich während der Veranstaltung angemessen zu verhalten und diese nicht zu stören. Er hat insbesondere andere Teilnehmer nicht an der wirksamen Teilnahme zu hindern oder diese in ihrem Mitwirken zu beeinträchtigen. Soweit der Kunde nicht oder nicht ausschließlich persönlich die Veranstaltung besucht, ist er verpflichtet, allen Teilnehmern, die aufgrund seiner Buchung die Leistung in Anspruch nehmen (Gutscheine, Firmenkunden), hierauf hinzuweisen und zu einem angemessenen Verhalten anzuhalten.

Sollten diese Pflichten in grobem Maße verletzt werden, behält sich der Verwender vor, störende Personen von der Teilnahme auszuschließen. Es kann ggfs. eine anteilige Rückerstattung der geleisteten Zahlung erfolgen.

Die Teilnehmer haben die Hausordnung des jeweiligen Veranstaltungsortes zu beachten. Entstehen dem Verwender Schäden aus der Verletzung durch die Teilnehmer, so haftet der Kunde dem Verwender gegenüber für diese Schäden, sofern sie auf Vorsatz oder Fahrlässigkeit zurückzuführen sind.

§7) Haftung

Der Verwender haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit sowie im Falle von Personenschäden uneingeschränkt, für leichte Fahrlässigkeit jedoch nur bei der Verletzung vertragswesentlicher Pflichten, sowie bei vom Verwender zu vertretender Unmöglichkeit und bei Verzug. Die Haftung ist auf den vertragstypischen Schaden begrenzt, mit dessen Entstehen der Verwender bei Vertragsschluss auf Grund der zu diesem Zeitpunkt bekannten Umstände rechnen musste. Die Haftungsbeschränkungen gelten sinngemäß auch für die Erfüllungsgehilfen des Verwenders.

Die vorgenannte Begrenzung der Haftung bezieht sich sowohl auf Schäden, die auf einer Verletzung des Vertrages beruhen, z.B. Verzug oder Mangelhaftung, als auch auf vorvertragliche Pflichtverletzung und auf die außervertragliche Haftung.

§8) Urheberrechte

Alle in den Veranstaltungen verwendeten Materialien sind urheberrechtlich geschützt. Das Vervielfältigen, Verbreiten, Ausstellen oder öffentlich Vorführen ist ohne die ausdrückliche Einwilligung des Urhebers nicht gestattet.

§9) Gerichtsstand

Soweit es sich bei dem Kunde um einen Kaufmann im Sinne des HGB handelt, ist ausschließlicher Gerichtsstand der Sitz des Verwenders. Gleiches gilt, wenn der Kunde keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.

§10) Sonstiges

Sollten einzelne Bestimmungen der vorliegenden AGB ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, wird die Wirksamkeit der AGB im Übrigen hierdurch nicht berührt.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ergänzend zu den vorstehenden Bestimmungen kommen die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zur Anwendung.